

Leipzig, den 6. IV. 1922.

Sehr geehrter hochwürdiger Herr!

Bezugnehmend auf meinen heutigen Besuch in der Schule erlaube ich mir meine hochwürdige Herren auch auf diesem Wege höflich zu bitten mich für die Passahabende bei einer Familie nach der Möglichkeit auch gegen Bezahlung oder andere Gegenleistung gef. unterbringen zu wollen.

Stamme aus einer Budapester Kaufmannsfamilie. Mein Stiefvater war ein Redakteur eines jüdischen Blattes, Freund von Th. Herzl und M. Nordau u. s. w.

Ich studiere Technik und z. Zeitweile in Leipzig, wo ich bisher in hiesigen Fabriken praktizierte. Da ich noch hier ziemlich fremd bin, habe - leider - keine erwähnenswerte Bekanntschaft, halte diesen Weg für sinniger, wodurch ich meine frommen Ziel erreichen kann. - Für Ihre Mühe empfangen Sie bitte meinen verbindlichsten Dank und eines baldigen gef. Antwort ersehenswerth

zeichnet hochachtungsvoll,

Lad. György
Stud. Techn.

Leipzig - Ost, Eisenbahnstr. 108.

Beilage: 1 Postkarte z. gef. Rückantwort.

W
W